

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 87. Ratssitzung vom 2. November 2011

1917. 2011/205

Dringliche Motion von Dr. Urs Egger (FDP) und 16 Mitunterzeichnenden vom 08.06.2011:

Verordnung über die Volksschule, Schaffung einer zentralen Stelle zur Koordination der Nutzung der Turnhallen und schulischen Sportanlagen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, die Dringliche Motion entgegenzunehmen.

***Dr. Urs Egger (FDP)** begründet die Dringliche Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 1417/2011): Die Turnhallen sollen in Ergänzung zu anderen Sportanlagen so genutzt werden, dass sich der Jugendsport und der Sport allgemein optimal entwickeln können. Die Situation in den Schulkreisen wurde analysiert. Es gibt unterschiedliche Lösungen in den einzelnen Kreisen bezüglich der Nutzung der Turnhallen ausserhalb des Schulbetriebes. Die Schulpräsidenten und -präsidentinnen sind nicht grundsätzlich gegen die Motion. Sie würden sie als Postulat akzeptieren. Nach meinem Eindruck wurde jedoch der Text der Motion nicht genau gelesen: Es geht um die Vereine in den einzelnen Quartieren. Die Bedürfnisse der Schulen werden nicht in Frage gestellt. Die Rede ist lediglich von einer zentralen Stelle zur Koordination, nicht von einer zentralen Vermietung. Der Standort dieser zentralen Stelle ist in der Motion nicht explizit definiert. Es geht einerseits um die Wahrnehmung der Bedürfnisse der Quartiere und andererseits um eine Politik, die den verschiedenen Sportvereinen eine optimierte Nutzung der Turnhallen erlaubt. Dies ist die Absicht der Motion. Sie wird von allen Parteien im Rat unterstützt und ich empfehle Ihnen, die Motion einstimmig zu überweisen.*

***Urs Berger (Präsident der Kreisschulpflege Waidberg)** begründet den von der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz gemäss Art. 95 Abs. 1 lit. c GO gestellten Ablehnungsantrag und beantragt die Umwandlung in ein Postulat:*

Das Problem, dass besonders im Winterhalbjahr zu wenig Turnhallen vorhanden sind, ist durch die Motion nicht zu lösen. Eine zentrale Koordinationsstelle ist mit erheblichen Nachteilen verbunden. Bei an bestimmte Sportarten vermieteten Zwei- oder Dreifachturnhallen macht eine zentrale Koordination durchaus Sinn. In kleinen Turnhallen kann die heutige Belegungsdichte bei einer zentralen Verwaltung jedoch nicht mehr erreicht werden. Ein weiterer Punkt: Bisher wurden lokale Vereine und Gruppierungen bevorzugt behandelt. Neu soll gemäss Motion der organisierte Jugendsport prioritär behandelt werden. Gewisse Gruppierungen werden so verdrängt. Die Quartierbezogenheit muss

2 / 2

jedoch nach wie vor hochgehalten werden und die Entscheide müssen vor Ort gefällt werden. Die Schulen sollen auch ein Treffpunkt für die Menschen aus dem Quartier sein. Die Situation ist für Vereine nicht einfach und wir werden uns dafür einsetzen, weitere Lösungen zu finden. Dieser Weg ist zu bevorzugen. Wir beantragen Ihnen deshalb, das Anliegen nicht als Motion, sondern in Form eines Postulats zu überweisen.

Weitere Wortmeldungen:

Thomas Schwendener (SVP): *Mir sind einige negative Beispiele bekannt. Die Schulpräsidien waren häufig überfordert mit der Situation und die Räume wurden nicht sachgemäss verteilt. Wir brauchen eine Koordinationsstelle, die für eine korrekte Umsetzung sorgt und werden deshalb die Motion unterstützen.*

Marianne Dubs Früh (SP): *Die SP unterstützt die Motion ebenfalls. Wir sind punktuell mit den von Urs Berger vorgebrachten Einwänden einverstanden, doch die moderne Technik kann Koordinationsprobleme mindern und lösen. Der Stadtrat wird mit Sicherheit eine gute und ausgewogene Lösung finden.*

Urs Berger, Präsident der Kreisschulpflege Waidberg: *Ich bitte Sie, uns negative Erlebnisse immer zu melden. Auch wir wollen die Hallen möglichst dicht belegen und denjenigen Gruppierungen Vorrang geben, die sie am dringendsten benötigen. Die Motion tendiert jedoch dazu, mehr neue Probleme zu schaffen als bestehende zu lösen. Ich bitte Sie deshalb, die Motion als Postulat zu überweisen.*

Thomas Schwendener (SVP): *Ich muss Herrn Urs Berger widersprechen. In einem mir bekannten Fall wurde eine Halle um 20 Uhr während zwei Stunden von sechs Personen belegt. Die Anzahl Personen wurde sogar noch verfälscht angegeben. Trotz Meldung trat keine Änderung ein. Solche Vorfälle dürfen nicht toleriert werden und die Koordination der Belegung sollte nicht Aufgabe der Schulpflege sein. Mit den heutigen technischen Mitteln wäre es durchaus möglich, die Belegung besser zu koordinieren.*

Dr. Urs Egger (FDP) ist nicht einverstanden die Dringliche Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Dringliche Motion wird mit 101 gegen 8 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**Kopie vorab an:
VSS**